

Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 35 (2018)

Artikel: Maria Dundakova : "The house of Ballads - Architektur der Gefühle"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maria Dundakova
«The house of Ballads – Architektur der
Gefühle»



Ich bin von historischen Ziegeln, deren Entstehung und den Geschichten im Ziegelei-Museum fasziniert. In allen Kulturen sind Dachziegel als Module aus gebranntem Ton verbaut, als Schutz gegen die Naturgewalten. Die Form der Ziegel wie auch alte und neue Technologien sind mit Lebensbedürfnissen, Volksgeschichten, Erfahrungen, Volksarchitektur, Traditionen und den vorhandenen (Lehm-)ressourcen verbunden.

Maria Dundakova mit ausgewählten historischen Ziegeln in der Ziegelhütte des Ziegelei-Museums 2018.

Ziegel symbolisieren das urbane Leben, die soziale Wirklichkeit des Daseins. Ich nenne mein Werk «Haus der Balladen – Architektur der Gefühle», weil jeder einzelne Ziegel persönliche Zeichen trägt und damit wie ein ganz persönliches Tagebuch Geschichten erzählt.

Mein gesamtes Werk ist auf den Dialog zwischen Natur und Urbanität fokussiert. Meine Projekte fördern und feiern die Interaktion zwischen Menschen, Raum, Medien und Momenten.

Maria Dundakova at work im
Lehmatelier des Ziegelei-
Museums, 2018.



Zyklisch ausgerichtete Projekte entstehen als *Work in Progress*. Am interdisziplinären Projekt «AT HOME» (Bauernhaus Projekt) arbeite ich seit den 1990er Jahren. Das Thema «Behausung» hat seitdem nichts von seiner Aktualität eingebüsst, ist im Gegenteil gerade jetzt besonders aktuell.

Der Kulturort Weiertal, der Ort für den ich mein aktuelles Werk geschaffen habe, umfasst ein altes Bauernhaus inmitten wunderschöner Natur. In meiner Dach-Skulptur «Haus der Balladen» verbinde ich die Landschaft und die Kunstinstallation aus Ziegeln. Im Werk «La petite maison des amoureux» im Innenraum werden spektrale Sonnenlichtfluktuationen im Video «What's your name?» von einem Ziegel umrahmt und markieren damit zeitgenössische Aspekte.

Bei der Dach-Skulptur «Haus der Balladen» suche ich eine Verbindung zwischen schon vorhandenen Lebensereignissen und neuen, von mir entworfenen Rhythmen als Teilnahme am Leben selbst. Diese Rhythmen können aus der umgebenden Natur kommen oder aus den nuancenreichen Impressionen des Werks, die mir bei der Entwicklung des Projektes begegnen und an den Rezipienten weitergegeben werden können.



Die historischen Ziegel, welche in den Prozess der Geschichtenerzählungen einbezogen werden, knüpfen an schon vorhandene Geschichten und Rhythmen der Natur an.

Mit den neuen weiss und schwarz engobierten Ziegeln entstanden *weisse* Erzählungen, welche ich die «Dramaturgie des Unge-sagten» nenne. Ich deute die Tag- & Nacht-Rhythmen an, in denen das Leben pulsiert, und erzähle, schreibe es auf den neuen hellen und dunklen Ziegeln weiter. Sie können das Fundament für neue Geschichten sein oder ein Symbol für den Anfang des künstlerischen Prozesses. Ich möchte eine wunderbare, magische Welt eröffnen, welche uns anzieht und uns vielleicht hilft, unsere eigenen Gefühle und Assoziationen in einem grösseren Zusammenhang zu sehen.

Das Werk entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Ziegelei-Museum Cham, das wissenschaftlich die Entwicklung von Baukeramik, deren Produktion und Ästhetik von Urzeiten bis jetzt dokumentiert. Diese Zusammenarbeit war und ist für beide Seiten sehr bereichernd. – Das Leben selbst ist «Teamwork», wir brauchen einander mindestens genauso sehr, wie jeder Ziegelstein den anderen. Und durch die Zusammensetzung von alt und neu hat meine Installation des Dachdreieckes eine neue Poetik erhalten.

Maria Dundakova, «The House of Ballads – Architektur der Gefühle» aus dem Projekt «AT HOME». Dachinstallation in der Landschaft mit neuen Ziegeln der Künstlerin, alten Ziegeln aus dem Ziegelei-Museum sowie vom Bauernhaus Weiertal. Die neuen Ziegel sind weiss und schwarz engobiert; einige Ziegel (die obersten) wurden nach dem Brand mit speziellen Pigmenten aus Japan bemalt und mit Wasserglas behandelt, so dass sie perlmuttfarbig schimmern und sich von unten nach oben eine Art «Steigerung» ergibt.

Installation im Kulturort Galerie Weiertal, Winterthur ZH, 2018.

Die Künstlerin

Maria Dundakova ist eine multimedial schaffende Künstlerin. Sie wurde 1939 in Sofia (Bulgarien) geboren und lebt heute in Basel. 1960 trat sie in die Nationale Kunstakademie ihrer Geburtsstadt ein, wo sie 1967 mit dem MA in Public Art, Art and Architecture Space abschloss. 1968 Stipendium für Textildesign an der Universität für angewandte Kunst in Prag. 1969–1970 Lehrgang für Body Language and Performance Art bei Jerzy Grotowski am Polish Laboratory Theatre in Wroclaw (Breslau) PL. Zum breiten Spektrum an Medien zählen Kunstprojekte in der Landschaft und im öffentlichen Raum, Fotografie, Installationen, Film, Malerei, Zeichnung, Skulptur, Video, Performance und Klanglandschaften. Ihre Werke wurden in Ausstellungen im In- und Ausland, namentlich in Prag, London, Brüssel, Paris, Brasilien, Deutschland, Südkorea und China gezeigt und befinden sich in namhaften Museen und privaten Sammlungen. Frau Dundakova schenkte dem Ziegelei-Museum bereits 1983 Papier-Ziegel-Objekte. www.dundakova.net.

Quellen

Al'Leu, Die Ziegelwelt der Maria Dundakova, in: Ziegelei-Museum 2/1984, S. 18–21.

Fotos und Textbearbeitung: Stefanie Steiner-Osimitz, Ziegelei-Museum Cham.



Maria Dundakova, «La petite maison des amoureux». Ein Ziegel umrahmt die Videoinstallation mit spektralen Sonnenlichtfluktuationen. «What's your name?», 2018.